

Licht und Schatten vor Semesterschluß: Studenten der Uni bangen um Zukunft / Ferienplanung in heißer Phase

Studis auf Reisen: Einen Flug nach Palau, aber bitte billig!

Vorlesungs- und Prüfungsstress sind nicht ganz vorbei, da setzt schon das Reisefieber ein...

Lebenshaltungskosten in Norwegen und Schweden stehen eben doch in einem schlechten Verhältnis zum schmalen Geldbeutel...

Lassen sich die Anreise nach Palau und zu den Osterinseln noch relativ leicht arrangieren...

aus. Über ein Drittel der vom LIEF Befragten organisierten sich ihren Urlaub 1995 „auf eigene Faust“...

Arndt, 23, radelte letztes Jahr durch Nepal. Den Muskelkater der ständigen Steigungen spürt er noch heute...

Wer seine Ferien nicht so aktiv verbringen und dennoch für einige Wochen „aussteigen“ will...



Liebe Leser!

Mit der Campus-Seite möchten wir uns vorstellen: Wir sind Studierende des Diplomstudiengangs Journalistik am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig...



Uni-Rektor Cornelius Weiss. Foto: Zeyen

„Notfalls müssen wir auf die Barrikaden gehen“

Interview mit Uni-Rektor

Uni-Rektor Cornelius Weiss über einen drohenden Stellenabbau und das Sparpaket des Finanzministeriums

Frage: Die Uni Leipzig schaut besonders in diesem Jahr mit Sorgenvollen Mienen nach Dresden. Wann endlich gibt es verlässliche Angaben über Geldmittel, die ein Plan für die nächsten Jahre möglich machen?

Weiss: Auf einen planbaren Grundhaushalt wartet die Universität seit fünf bis sechs Jahren. Wir leben von der Hand in den Mund und müssen immer wieder improvisieren...

Trotz deutlicher Nachbesserungen der sächsischen Staatsregierung sind die Geldmittel für das laufende Jahr gekürzt worden. Was hat das für Folgen im Uni-Betrieb?

Auf uns kommen gravierende strukturelle Veränderungen zu. Obwohl nun in Leipzig statt 370 Personalstellen „nur“ etwa 200 wegfallen...

Angenommen, Sie würden morgen Finanzminister Milbradt gegenüberstehen. Welche drei Argumente würden Sie ihm gegen das Sparpaket sagen?

Erstens: Hier geht es nicht um irgendwelche Zahlen, hier geht es um die Zukunft Sachsens. Zweitens: Wenn Berechnungen durchgeführt werden...

Schräg gesehen

Neue deutsche Studienwelle

Was haben in letzter Zeit deutsche Soziologen, Psychologen und Demographen gemeinsam? Das Thema: Sind sie einfallig? Ja und nein...

Denn der ernsthafte Wissenschaftler hält an der Ost-West-Teilung fest. Und welche Vielfalt von repräsentativen Untersuchungen gibt es da zu entdecken?

Ingo Dell

Einstellungsstopp – Lesesaal und Klinik bald ohne Personal?

Wie sich der Sparzwang im Uni-Alltag auswirkt

VON DANIEL HÄUSER UND OLAF MAJER

Das Damoklesschwert, das über hunderten von Personalstellen der Uni Leipzig schwebte, hat an Schärfe verloren. Dennoch müssen rund 200 Stellen gestrichen werden...

Samstag abend. Wieder hat ein Student seine Literatur wahllos abgelegt. Ulrike sortiert die letzten Bücher in's Regal. „Am Abend zu arbeiten macht mir nichts aus“...

„Der Finanzminister sieht für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte Ausgaben von null Mark vor“, sagt Rektor Cornelius Weiss. Doch dies sei nur die Spitze des Eisberges...

Schuld am Sparzwang haben neben dem Loch im Steuersäckel auch die niedrigen Studentenzahlen. Kultusminister Matthias Rößler erinnert an den Landtagsbeschluss von 1992...

Uni-Kanzler Peter Gutjahr-Löser: „Im Westen wird im Schnitt ein Drittel länger studiert. Legt man dies für die neuen Länder zugrunde, benötigen die Hochschulen in Sachsen eine größere Personaldecke“...

Für einzelne Fachbereiche hat das gravierende Folgen. Professor Ulrich Hahn, Leiter eines neuen Genlabors des Biochemie-Instituts, blättert traurig im neuen Vorlesungsverzeichnis...

Die angehenden Pädagogen Thomas und Andrea radeln am Wochenende durch den Clara-Zetkin-Park. Doch das hat mit Freizeit nichts zu tun...

vier Wochen per Bahn durch Europa für 630 Mark, oder mit dem Euro-Domino drei bis zehn Tage durch ein Land. Haken: Viele Jugendangebote der Bahn nur bis 25 Jahre.

Auf dem Rad durch Asien: Gegen Aufpreis kann der eigene Drahtesel im Flieger mitgenommen werden. Besonders gefragt sind auch Irland, Neuseeland, Alaska und Indien. ag

Touristik-Tips

- Wer zu spät kommt, den bestraft das Reisebüro: Studiosis warten oft zu lange auf ein preisgünstiges „last minute“ Schnäppchen. Doch Vorsicht! Die meisten Anbieter nehmen nicht verkaufte Reisen ca. zwei Tage vor Abflug aus dem Programm.
• Tickets über Tickets: Mit Inter-Rail



Wird Luise noch die Chance haben, akademische Gipfel zu erklimmen? Für künftige Studenten wirken die Dresdner Sparpakete eher abschreckend. Fotos (3): Uwe Meißner

chenenden Veranstaltungen anbieten können, sind die Samstage und Sonntage für angehende Pädagogen meistens ausgebaut. Mehr Zeit haben sie nach ihrem Studium. Zwar gibt es derzeit einen Einstellungsstopp für Grundschullehrer...

In der Juristenfakultät sieht Professor Helmut Goerlich einen Berg von unkorrigierten Klausuren auf sich zukommen. Der Juristen-Dekan ist ratlos, wenn er die Prüfungsarbeiten zum Gegenlesen geben kann. Ohne Korrektur-

assistenten weiß er nicht, wie er den Alltag bewältigen soll. Dabei war jetzt ein Ausbau geplant. „Wir möchten neun Professuren mehr. Der Einstellungsstopp ist didaktisch unverantwortlich“, sagt Dekan Goerlich.

Zurück in die Uni-Bibliothek. Die letzten Workaholics haben ihre Bücher abgelegt. Für Ulrike ist Feierabend.

Ob sie demnächst nur noch Bücher im heimischen Regal sortieren darf, bleibt ungewiß. Auch vom Wissenschaftsminister Hans Joachim Meyer gibt es wenig Trost. „Mit den Hochschulen ist es wie mit den Ärzten: Sie werden nie das bekommen, was sie benötigen, wie edel und überzeugend ihre Zwecke auch sein mögen.“

INTERNA

Das Amt eines Referenten im Studentenrat der HTWK wird erstmals vergeben. Michaela Hille aus dem Fachbereich Buch wird es übernehmen. Ihre Aufgabe: Organisation der Arbeit des Studentenrates und Koordination der Fachschaftsrate

Professor Thomas Vogtherr ist als Vorsitzender des Historischen Seminars „Geschichte der Universität Leipzig“ benannt worden. Ihr Vertrag endet am 31.12.1996. Dennoch darf Prof. Brigitte Hocke im Wintersemester keine Lehrveranstaltungen anbieten. Personaldezernat und Institut für Romanistik sehen trotz mangelndem Angebot keinen Beschäftigungsgrund für die Literaturwissenschaftlerin.

STUDENTENFUTTER

Am Fachsprachenzentrum der Uni werden in den Semesterferien wieder Intensivkurse angeboten. Das Angebot reicht von Mediziner-Englisch bis zu Wirtschaftsrussisch modern. Die Einschreibung sollte bis zum ersten August erfolgen. Nähere Infos unter Tel.: 9 73 02 70

Den Sommer in Moskau werden einige Studenten von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur verbringen. Für 14 Tage werden sie dort ihre ihre Sprach- und Landeskennnisse vertiefen. Im Herbst erwartet die HTWK dann selber Besuch. Studenten aus Leeds/England werden für zwei Wochen zu Gast in Leipzig sein.

Rückmeldemuffel aufwachen! Für notorisch zerstreute Studenten noch ein Hinweis: Rückmeldeschluß für das nächste Semester ist der 31. Juli. Die Nachmeldedfrist endet am 15. August!

Zu Gast: Prof. Linda Cardinal

Anett Stuth sucht Auseinandersetzung mit der Zeit

Porträt der ARS-LIPSIENSIS-Preisträgerin / Mit der Kamera will die Fotografin mehr als nur Motivsuche



Stippvisite in der Romanistik: die Soziologin Linda Cardinal

Von der Seine an die Pleiße

Obwohl im englischsprachigen Teil Canadas aufgewachsen, fühlte sich Linda Cardinal schon sehr früh mit der französischen Sprache und Kultur verbunden.

Studium der Soziologie in Ottawa und Paris, 1987 Promotion in der Stadt an der Seine. Seitdem lehrt sie Politikwissenschaften an der Universität von Ottawa. In Canadas Öffentlichkeit machte sich die Wissenschaftlerin als Expertin im

Québec-Konflikt einen Namen. Eine Gastprofessur führte Linda Cardinal an die Pariser Sorbonne. Leipzig ist ihre zweite Station in Europa. „Leider viel zu kurz.“ Überrascht war sie von der kulturellen Vielfalt der Stadt, begeistert von der Herzlichkeit der LeipzigerInnen. Nur mit der verschulten Sitzanordnung in der Uni konnte sich Linda Cardinal nicht anfreunden. ag

In den Gängen der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) herrscht in diesen Tagen Hektik. 20 Diplomanden des Bereiches Fotografie treffen letzte Vorbereitungen für ihr Examen. Unter ihnen: Anett Stuth, 31 Jahre alt, Absolventin der Fachklasse bei Professor Timm Rautert. Sie hat gerade den ARS LIPSIENSIS, den Kunstpreis einer Bank gewonnen und damit schon vor der Prüfung allen Grund zum Jubeln, ist doch ihre Diplomarbeit „Ortlos“ zur besten gekürt worden.

Dabei wäre alles fast ganz anders gekommen: Denn eigentlich wollte sie ja immer Malerei studieren und so die Leidenschaft ihrer Kindheit zum Beruf machen. Mit 19 Jahren hielt sie zum ersten Mal eine Kamera in der Hand, nicht nur um Schnappschüsse zu schießen. Sie wollte mehr und ging auf Motivsuche. „Ein Freund war von diesen Aufnahmen so begeistert, daß er mich überzeugte, damit weiterzumachen.“ Die Kamera war von nun an Anetts ständiger Wegbegleiter.

Von 1984 bis 1989 arbeitete sie als freie Fotografin für das Dokumentarfilmstudio in Pots-

dam und die Akademie der Künste in Berlin sammelt Erfahrungen im Umgang mit ihrem Medium, beobachtet Situationen und lernt vor allem, auf Menschen zuzugehen. „Diese Zeit war entscheidend dafür, daß Anett den dokumentarischen Weg eingeschlagen hat.“, sagt Rautert, bei dem sie seit 1993 studiert. Den dokumentarischen Weg? Über eine genaue Definition streiten die Gelehrten seit Jahrzehnten, für die junge Fotografin ist er die persönliche Auseinandersetzung mit der Zeit, ihr subjektiver Ausschnitt der Realität.

Zwei Städte prägen zur Zeit diese Realität: Berlin und Leipzig. Berlin, die Stadt der Freunde, in der sie lebt. Leipzig, die Stadt der Kindheit, in der sie nun wieder arbeitet. Morgen aber könnte sie auch woanders leben: „Immer an einem Ort zu sein, ist langweilig. Einzig wichtig ist, den Alltag zu beobachten und Veränderungen zu zeigen.“

Die neuen Konsumtem-

hilflosen Menschen, die von der Gigantomane der Architektur schier erdrückt werden. Leipzig steht hier nur exemplarisch - „Ortlos“, das ist überall.

Uwe Meißner



Das Dach einer Garage vom Paunsdorf-Center: „Ortlos“ von Anett Stuth